

Straße wird nach Hugo Krick benannt

Beckum (scl). Wenn demnächst wieder eine Straße oder ein Platz in Beckum zur Benennung ansteht, wird Hugo Krick Namenspatron sein.

Einstimmig folgte der Bauausschuss in seiner jüngsten Sitzung dieser Anregung der SPD-Fraktion. Die hatte auch erwogen, zur Würdigung Kricks, der die Ge-

schichte der Juden in Beckum aufgearbeitet hat, eine Straße umzubenennen. Das fand im Ausschuss aber keine Zustimmung. Stattdessen verständigte man sich darauf, den Namen Kricks ganz oben auf die Liste der Vorschläge für Straßenbenennungen zu setzen, um eine baldige Umsetzung sicherzustellen.



Die Geschichte der Beckumer Juden hat Hugo Krick in seinem 1968 veröffentlichten Buch beschrieben. Der Beckumer hielt außerdem engen Kontakt zu den Familien emigrierter jüdischer Bürger.
Bild: Clauser

Zur Person

□ **Hugo Krick** wurde im Jahr 1925 geboren. Er erforschte und dokumentierte die Geschichte der jüdischen Beckumer. Damit versuchte er einen Beitrag zur Versöhnung mit den ehemaligen in Beckum lebenden Juden und ihren Nachfahren zu leisten. Zudem hielt er viele Vorträge vor Schulklassen und interessierten Gruppen.

Im Jahr 1986 veröffentlichte Krick sein Buch „Geschichte und Schicksale der Juden zu Beckum“, das auf seinen Kontakten zu jüdischen Beckumer Familien und ihren Nachfahren in aller

Welt basierte. Für Juden, die ihre Heimat oder die ihrer Vorfahren besuchen wollten, war das Haus Krick eine wichtige Anlaufstelle in Beckum.

Im Jahr 1986 wurde Krick das Bundesverdienstkreuz verliehen. Die Auszeichnung war von zwei jüdischen Familien angeregt worden. Krick sollte außerdem in den Jahren 1997 und 1998 weitere Ehrungen erhalten, wozu es allerdings auf Grund seiner Bescheidenheit und seines schlechten Gesundheitszustands nicht mehr kam. Der verdiente Beckumer starb im Jahr 1999.